download unter www.biologiezentrum.at

Leben bleiben und auch nicht bloß Wachtdienst leisten, sondern sich bis zuletzt auch an den übrigen Verrichtungen der Nestinsassen, insbesonders auch an der Eiablage beteiligen, sodaß also die Herbsttiere keinesfalls nur von den S.-W. abstammen. Auch die weitere Angabe Fabre's, daß die *malachurus*-H.-W. wie die *calceatus*-♀ im Neste begattet werden und sodann in der Geburtszelle überwintern, entspricht nicht den Tatsachen, wie sich gleichfalls aus meinen obigen Darstellungen ergibt. Wenn Fabre übrigens von *longulus* nichts erwähnt, so beruht dies zweifellos darauf, daß er infolge seiner geringen systematischen Kenntnisse den abweichenden Körperbau der *malachurus*-S.-W. nicht erkannt hat.

(Fortsetzung folgt.)

Ichneumonologisches (Hym.).

Von K. Pfankuch, Bremen.

(Schluß)

II. Pimplinae.

8. Lissonota marginella Grav. ♂ = Tryphon compunctor Grav. ♂.

Es ist das typische ♂ vorhanden, das der Gravensorst'schen Beschreibung entspricht (III, p. 41). Ich war überrascht, hier den Tryphon compunctor Grav. vorzufinden. Das Männchen ist nur infolge seiner Hinterleibsform und seiner einzigartigen Hinterleibsfärbung, die beide, flüchtig betrachtet, derjenigen einer Lissonota ähneln, hierher gesteckt und neu benannt worden. Der Postpetiolus und die Tergite 2—4 sind hier merkwürdigerweise anstatt schwarz schön braun, das fünfte Tergit dunkelbraun und die restlichen Tergite schwarz gefärbt. Dazu haben die Tergite 2—4 einen verhältnismäßig breiten gelben Hinterrand, während er bei den folgenden Tergiten nur so schmal und rötlich gefärbt wie bei compunctor ist. Ohne Ansicht der Type wäre eine Deutung hier vollständig ausgeschlossen gewesen.

Aus dem Harze; Länge 7 mm.

download unter www.biologiezentrum.at

9. Lissonota hortorum Grav. ♀.

Die Type, ein ♀, ist ohne Kopf (III, p. 47). Diese Art wird von Morley (Ichneum. Brit. III, p. 212) zu Lissonota variabilis Holmgr. gezogen, indes stimmen seine Angaben nicht voll mit der Type überein. Diese weicht ab: durch den kürzeren Bohrer (= etwas über Hinterleibslänge), durch die queren Tergite 2 und 3 und durch den etwas ungewöhnlichen und langen gelben Streifen am Mittelrücken. Weil der Kopf fehlt und über die Gestalt und Form der Fühler nichts angegeben ist, so möchte ich keinen Vergleich der Type mit anderen Lissonota-Arten vornehmen, sie dürfte indes in die Nähe von Liss. nigridens Thoms. und Liss. segmentator F. gehören.

Es sei noch das Folgende über die Type bemerkt. Mittelrücken und Mittelbrustseiten etwas glänzend, dicht punktiert, das Spekulum ein wenig glänzender; Mittelsegment fast matt, mit deutlicher Querleiste, vor derselben in der Mitte querrissig; die drei ersten Tergite fein runzlig punktiert, fast matt, nur am Hinterrande mit Glanz; die folgenden Tergite mit feiner Skulptur und mehr oder weniger glänzend; das erste Tergit $1^1/_2$ mal so lang als am Ende breit, gewölbt, ohne Kiele, nebst dem zweiten Tergite vor dem Hinterrande mit Quereindruck; die Tergite 2 und 3 quer; Länge des Hinterleibes 3,5 mm, des Bohrers 4 mm; Beine normal; Spiegelzelle dreieckig, gestielt, der rücklaufende Nerv hinter der Mitte austretend; der Hinterwinkel der Diskoidalzelle fast 1 *R*; der Endabschnitt des Radius geschweift; Nervulus ziemlich weit postfurkal.

Schwarz; Mundteile rot; Mittelrücken vorn seitlich mit gelbem Längsstreifen; Flügelschüppchen gelb, davor alles schwarz; sämtliche Tergite deutlich rot gerandet; Beine rot, alle Schenkelringe schwärzlich; die Hintertarsen bräunlich, Stigma braun.

Bei Wien gefangen; Länge (mit Kopf) 6,5 mm.

Var. 1: Lissonota variabilis Holmgr. ♀. Das Schildchen ist rot gefärbt, was Gravenhorst in seiner Beschreibung nicht erwähnt.

Var. 2 und 3: Lissonota variabilis Holmgr. ♀♀. Die rote Färbung des Schildchens fehlt; auch die letzten Tergite sind hier rot gerandet.

10. Lissonota pallipes Grav. ♂ = Stilbops vetula Grav. ♂.

Die von Gravenhorst erwähnten zwei ♂♂ sind unversehrt vorhanden (III, p. 55). Sie sind nichts anderes als Stilbops

download unter www.biologiezentrum.at

vetula Grav., die rote Färbung der Hinterleibsspitze ist hier fast völlig verschwunden. Die rote Ringelung der schwarzen Hinterleibstergite, wie wir sie bei manchen Lissonota-Arten vorfinden, hat den Autor veranlaßt, die Tiere hier bei Lissonota einzureihen. — Der Fundort ist nicht angegeben. Länge 5,5 mm.

11. Lissonota leucogona Grav. ♀.

Die Type, ein ♀, ist ziemlich defekt; es fehlen ein Fühler, drei Flügel, die Mittelbeine und die Hintertarsen; außerdem ist das ganze Tier nebst dem Gesichte auf ein Glimmerblättchen aufgeklebt (III, p. 100).

Diese Art fällt auf durch die an der Basis hell gefärbten Schienen, die sonst roten Beine, die glänzenden, dicht punktierten Mittelbrustseiten mit großem, poliertem Spekulum und durch den matten Hinterleib nebst seiner Färbung.

Kopf hinter den Augen rundlich sich verschmälernd; Fühler lang, fadenförmig; der dicht punktierte, fast matte Mittelrücken hier ohne gelbe Schulterflecke; Mittelsegment dicht und deutlich punktiert mit schmaler, deutlicher Längsfurche, die sich bis zur Querleiste hin erstreckt; Hinterleib dicht punktiert, nach der Spitze hin schwächer, die Endränder aller Tergite glänzend; das erste Tergit nur wenig länger als am Ende breit und fast bis zur Spitze mit Längsfurche, vor dem Ende mit Quereindruck; die Tergite 2 und 3 fast quadratisch, mehr quer, beide vor dem Ende ebenfalls mit Quereindruck; Bohrer etwas länger als der Hinterleib. Mehr ist an der Type nicht zu erkennen.

Schwarz; Flügelschüppchen und Kallus braunrot; die Tergite 2 und 3 gelbrot, mit Braun vermengt; auf dem zweiten Tergit in der Mitte eine dunkelbraune Querbinde, die indes den Seitenrand nicht erreicht; das dritte Tergit seitlich mit zwei kleinen, dunkelbraunen Flecken; die folgenden Tergite schwarz ihr Endrand schmal rötlich.

Aus Warmbrunn (Schlesien). Länge: 5 mm.

Eine gute Beschreibung dieser Art gibt Morley (Ichneum. Brit. III, p. 191—193). Ob sie mit Lissonota quadrinotata Grav. identisch ist, ist nicht sicher, denn Gravenhorst erwähnt bei letzterer keine weiße Zeichnung an der Schienenbasis; zudem ist L. quadrinotata reich weiß gezeichnet, was bei L. leucogona nicht der Fall. Jedenfalls bedarf die Type von L. quadrinotata

download unter www.biologiezentrum.at

einer Untersuchung.*) — Weil das Gesicht der Type aufgeklebt ist, so kann ich nicht ersehen, ob es gekielt ist oder nicht, demnach ist auch ein Vergleich mit Liss. carinifrons Thoms. nicht möglich, doch glaube ich, daß diese Art mit Liss. leucogona Grav. identisch ist. Ob nun die Zeichnung bei Liss. carinifrons (zuweilen Scheitelpunkte, immer ein blaßgelber Schulterfleck und die Tergite 2—4 braunrot) oder die Färbung bei Liss. leucogona die häufigere ist, vermag ich nicht zu sagen.

12. Lissonata bivittata Grav. ♀ = Lissonota semirufa Strobl ♀ = Lissonota dalmatica Schmiedekn. ♀ (nov. nom.)

Wenngleich die weibliche Type auch ein wenig defekt ist, so genügen die noch vorhandenen Teile zum Vergleich (III, p. 77). Die Art fällt auf durch ihre matte Färbung, durch die langen gelben Augenstreifen am ganzen inneren Augenrande bis zu den gelben Scheitelpunkten hin, den dreifarbigen Mittelrücken (außen beiderseits ein gelber, daneben nach innen hin beiderseits ein roter und in der Mitte ein schwarzer Längsstreifen), die in der unteren Hälfte roten Mittelbrustseiten, die scharfe hintere Querleiste und die ganz roten Beine. Trotz geringer Abweichungen in der Färbung ist diese buntgefärbte Art mit derjenigen von Strobl (Ichneum. Steiermarks, 1901, p. 23) identisch.

Aus Oberitalien; Länge 9 mm.

13. Lissonota ruficornis Grav. ♀ = Aphanoroptrum ruficorne Grav. ♀ = Aphanoroptrum abdominale Grav.

Das typische ♀ ist noch sehr gut erhalten und entspricht der Beschreibung (III, p. 98). Ich war überrascht, hier die bekannte Art Aphan. abdominale Grav. vorzufinden. Die Hinterschenkel sind hier nur wenig gebräunt, sonst normal. Nach seiner Stellung im dritten Bande der Ichneum. Europaea hat der Artname ruficorne (p. 98) die Priorität vor abdominale (p. 150) und muß die Art in Zukunft Aphanoroptrum ruficorne Grav. benannt werden.

Aus Wolhynien; Länge 6 mm.

*) In einer kurz vor dieser Arbeit von meiner Seite erschienenen Veröffentlichung in der „Deutsch. Ent. Zeitschr." 1913, S. 86 (unten), die sich mit der Untersuchung der Gravenhorst'schen Type von Liss. quadrinotata Grav. befaßt, bin ich zu der Ansicht gelangt, daß Liss. leucogona Grav. nur als eine Form der Liss. quadrinotata anzusehen ist, bei der Kopf und Schildchen schwarz und der Mittelrücken ohne gelbe Schulterflecken sind (also Liss. quadrinotata f. leucogona Grav.).

download unter www.biologiezentrum.at

III. Ophioninae.

14. Anomalon procerum Grav. ♀.

Fehlt in der Sammlung (III, p. 651).

15. Campoplex tricinctus Grav. ♀? = Echthronomas tricinctus Grav. ♀ = Echthronomas ochrostoma Holmgr.

Die noch gut erhaltene Type halte ich für ein ♀ (III, p. 530). Infolge der nicht ausreichenden Angaben Gravenhorsts war eine Deutung der Art bislang unmöglich. Sie ist nichts anderes als die schöne Ophionide Echthronomas ochrostoma Holmgr. Schmiedeknechts Beschreibung (Opusc. Ichneum. p. 1593) entspricht vollkommen der Type. Die Kopfform erinnert an Anilastas, das Kopfschild ist hier ganz gelb; die Skulptur und Felderung des Mittelsegments ist ganz ähnlich wie bei Campoplex; die Hinterschienen besitzen in der Mitte einen breiten weißgelben Ring und von den gelblichen Hintersporen ist der innere fast so lang wie der Metatarsus; der äußere Radiusabschnitt verläuft lang und gerade. — Der Name tricinctus rührt von der roten Bänderung des Hinterleibes her, indem bei der Type die Tergite 1, 2 und 3 gegenüber den anderen Tergiten hinten auffallend breit rot gezeichnet sind.

Bei Warmbrunn (Schlesien); Länge 7 mm.

16. Campoplex seniculus Grav. ♂ = Anilastas seniculas Grav. ♀.

Die noch gut erhaltene Type halte ich für ein ♀, da es sechs deutlich sichtbare Sternite besitzt (III, p. 473); der Bohrer ist nicht deutlich zu erkennen. Diese große Art ist eine Anilastas und erinnert sofort an Anilastas pectinatas Thoms. Beide bilden die größten Arten mit schwarzem Hinterleibe in dieser Gattung und besitzen lang gekämmte Fußklauen. Sie unterscheiden sich:

— Flügelschüppchen schwarz; der Postpetiolus ohne Gruben; Palpen und Mandibeln rotbraun bis schwarzbraun; alle Hüften und Schenkelringe schwarz; die Hinterschienen rot, nur an der äußersten Spitze verdunkelt; Spiegelzelle nicht lang gestielt, deutlich dreieckig.

Anilasta pectinata Thoms.

— Flügelschüppchen gelblich, der Postpetiolus mit drei Gruben; Palpen, Mandibeln und die sichtbare Oberlippe gelb; Hüften

download unter www.biologiezentrum.at

schwarz, die vordersten an der Spitze gelb; die vier vorderen Schenkelringe ganz gelb, die hinteren schwarz; die Hinterschienen schwarz, in der Mitte mit breitem weißgelbem Ring; Spiegelzelle mit langem, breitem Stiel, recht klein dreieckig und schiefliegend. **Anilasta senicula** Grav.

Die Type ist bei Reinsdorf in Schlesien im Monat Juli auf Dolden von Chaerophyllus bulbosus erbeutet worden.

Länge 9 mm.

17. Angitia majalis Grav. ♀♂.

Es ist eine größere Anzahl ♀♀ und ♂♂ vorhanden, die größtenteils noch gut erhalten sind (III, p. 462). Da mir diese Gravenhorst'sche Angitia-Art immer unklar war, so habe ich mir die Typen zwecks Prüfung ausgebeten. Ein typisches ♂ ist in der Sammlung nicht bezeichnet, wohl ein ♀, doch entspricht dieses nicht der Beschreibung, dürfte vielmehr einer der Variationen angehören, denn der Fühlerschaft (die Geißel fehlt) ist unterseits teilweise bräunlich und das dritte Tergit hat einen rostroten Fleck, eine Zeichnung, die Gravenhorst jedenfalls bei der Beschreibung der Urtype angegeben haben würde, er erwähnt aber hiervon nichts; nur bei den Variationen finden wir diese Färbung von ihm angegeben. Das bezeichnete ♀ ist = Angitia chrysosticta Gmel. Ich vermag daher die Art Angitia majalis Grav. nicht zu deuten, zumal man bei der Beschreibung Gravenhorsts auch dazu geführt wird, auf eine Mischart zu schließen. Die in der Sammlung noch enthaltenen Arten sind: Angitia chrysosticta Gmel. (mehrere ♀♀ und ♂♂), A. fenestralis Holmgr. (1 ♀), A. claripennis Thoms. (1 ♂) und Omorga mutabilis Holmgr. (1 ♂); 2 ♂♂ sind defekt und nicht einzureihen.

Thomson beschreibt die Angitia majalis Grav. in seinen Opusc. ent. p. 1161 in beiden Geschlechtern. Ob sie mit einer der Gravenhorst'schen Typen identisch ist, ist nicht zu entscheiden; in diesem Falle müßte A. majalis als Autor Thomson führen.

Var. 1: fehlt.

Var. 2: Angitia armillata Grav. ♀.

Das zweite Tergit mit deutlichen Thyridien seitlich vor den Luftlöchern; die Tergite 4—7 hier rötlich hinten gerandet; Bohrer kaum länger als das erste Tergit; Kostula nicht deutlich; die Hinterschienen gelb, innen, besonders nach der Spitze hin rot,

download unter www.biologiezentrum.at

hinter der Basis braun, außen an der Spitze schwarz; der Metatarsus an der Basis breit hell; die gestielte Spiegelzelle etwas schräg liegend, der rücklaufende Nerv hinter der Mitte austretend.

Aus Warmbrunn (Schlesien); Länge 6 mm.

Var. 3: Angitia chrysosticta Gmel. ♀. Das dritte Tergit mit großem rostrotem Fleck.

Var. 4: Angitia chrysosticta Gmel. ♂. Es ist unter den von Gravenhorst erwähnten ♀♀ und ♂♂ nur dieses eine ♂ bezeichnet.

Var. 5: Angitia fenestralis var. trochanterata Thoms. ♀. Schaft vorn schwarz, ebenso die Basis aller Schenkelringe, ihre Spitzen gelb. Nur eines der beiden beschriebenen ♀♀ ist bezeichnet.

Neue Dipteren meiner Sammlung.

Von Th. Becker, Liegnitz.

Dioctria.

(Schluß.)

Bemerkungen über verschiedene Arten und Neubeschreibungen.

1 **Dioctria arthritica** Lw. aus Transkaspien; nur das ♀ ist bekannt; ich besitze zwei ♀ aus dem cilizischen Taurus [Holtz], Nr. 42333 in meiner Sammlung. Diese Exemplare stimmen mit Loew's Beschreibung bis auf einen Punkt vollkommen überein. Loew sagt von der Beinfärbung, daß die Hinterschienen an ihrer Wurzel nicht im mindesten rotgelb seien; bei meinen Exemplaren sind sie deutlich rotgelb, wenngleich die Ausdehnung der roten Farbe nicht ganz so groß ist wie an den anderen Beinen.

2 **Dioctria abdominalis** n. sp. ♂.

♂. — Thoraxrücken schwarz, schwach glänzend; die Interstizien sind als dunkelgraue, matt bestäubte Längslinien ausgebildet; die Behaarung ist sehr kurz, fahlgelb; Schildchen nackt, Brustseiten mit vollkommen ausgebildeten Schillerstriemen von messinggelber Färbung. Schwinger gelb. — Kopf: Stirn glänzend schwarz, Gesicht messinggelb, das obere Viertel unter den Fühlern glänzend schwarz; Knebel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Pfankuch Karl

Artikel/Article: Ichneumologisches (Hym.) [Anm.: Schluss]. 165-171